

Die "Baustellen" der Bürgergemeinde

Autor(en): **Thiriet, Roger / Burckhardt, Leonhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2022)**

Heft 2: **Gemeinden**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

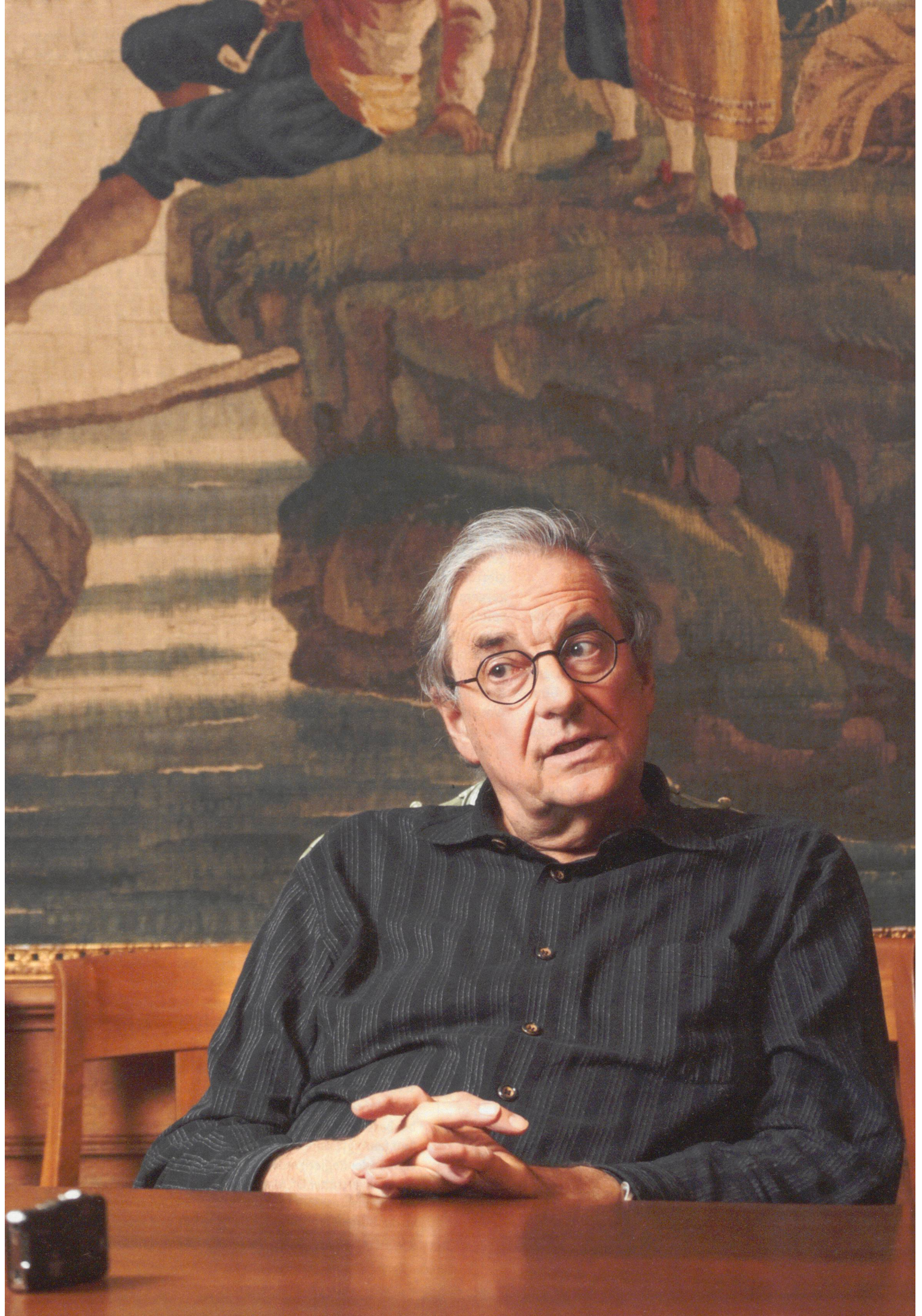
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1036828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die «Baustellen» der Bürgergemeinde

Aktuell präsidiert Leonhard Burckhardt (SP) den Bürger- rat. Er ist seit 2005 Mitglied des Bürgerrates und in dieser Funktion auch Mitglied der Kommission der Christoph Merian Stiftung. Der Titularprofessor mit Jahrgang 1953 arbeitet als Dozent und Lehrbeauftragter für Alte Geschichte an der Universität Basel. Roger Thiriet hat ihn zu den grössten «Baustellen» und Trends befragt, mit denen die Bürgergemeinde sich aktuell konfrontiert sieht.

Altersbetreuung

«Als grösste Institution auf dem Gebiet der Altersbetreu- ung bereitet uns aktuell vor allem die Covid-19-Pandemie Sorgen. Die Menschen zögern, aus Angst vor Risiken im Zusammenhang mit dem Coronavirus, sich in Institutionen wie einem Alters- oder Pflegeheim betreuen zu lassen. Mittel- und längerfristig werden sie zudem länger als heu- te zu Hause wohnen wollen. Die Geschäftsleitung des Bür- gerspitals und der Bürgerrat setzen sich intensiv mit die- sen Trends auseinander und mit den Perspektiven, die da- raus für unsere Alterspolitik resultieren.»

Kinder und Jugendliche

«Hier geht der Trend weg vom 'Heim' zu einer Institution, welche Jugendliche in die Selbstständigkeit führt. Das Wai- senhaus ist hier auf einem guten Weg. Sein Team betreut immer noch junge Menschen, die Begleitung benötigen. Es eröffnet aber auch Kindertagesstätten und unterhält externe Wohngruppen. Auch hier beschäftigt uns die Fra- ge nach der Zukunft der Jugendpolitik.»

Einbürgerungen

«Unsere zwölfköpfige Kommission bürgert Einwohnerin- nen und Einwohner von Basel ein, jedes Jahr zwischen 500 und 600. Viele davon sind Ausländerinnen und Aus- länder, die den roten Pass möchten. Schweizer lassen sich meist aus emotionalen Gründen einbürgern; Vorteile wie andernorts das 'Bürgerholz' oder Ähnliches gibt es in Bas- el nicht. Aber dafür muss man auch keine Steuern zahlen. Ich hätte Freude, wenn von den 200 000 Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons noch mehr stolz auf ihr Bas- ler Bürgerrecht wären.»

◀ Leonhard Burckhardt präsidiert dieses Jahr den Bürgerrat. Er hätte Freude, wenn mehr Menschen, die in der Stadt wohnen, stolz auf ihr Basler Bürgerrecht wären.

Waldpflege

«Viele Bäume in der Region sind krank. Das weiss eine breite Öffentlichkeit spätestens seit die Muttener Hard 2019 gesperrt wer- den musste. Dieser Wald gehört auch der Bür- bergemeinde der Stadt Basel. Als einer der grössten Waldbesitzer und -pfleger in der Re- gion sind wir für die Bewirtschaftung von ge- gen 700 Hektaren Wald zuständig. Wie macht man den Wald fit für die Zukunft? Welche Funktionen soll der Wald jetzt und künftig erfüllen. Grüne Lunge? Erholung? Holzversor- gung? Wasserreservoir? Was kostet das? Welche Hilfe dür- fen wir gerade auch finanziell von den politischen Ge- meinden, vom Amt 'Wald beider Basel' und den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft erwarten? Al- lein kann die Bürgergemeinde Basel diese Probleme nicht lösen.»

Baustellen

«Neben den strategischen Baustellen gibt es auch konkre- te. Zurzeit renovieren wir das Waldhaus in der Hard, ver- bessern seine Infrastruktur und steigern seine Attraktivität für die Bevölkerung, Seminarveranstalter und Messe- besucher. Dann bauen wir neben dem Stadthaus, im ehe- maligen «Heimatwerk»-Laden, ein öffentliches Lokal, wo man sich treffen kann. Und schliesslich erwarten wir bald die Bewilligung für einen Neubau an der Frobenstrasse mit Wohnungen zu moderaten Preisen.» ■



Basel

Der Baselstab ist eine stili- sierte Nachbildung des Krummstabs der Bischöfe. Papst Julius II. belohnt die eid- genössischen Stände 1512 für ihre Hilfe bei seinem Krieg gegen Frankreich. Den Baslern erteilt er das Pri- vileg, künftig einen goldenen Baselstab in ihrem Wappen zu führen, wie er heute noch im Chor der Leonhardskirche zu sehen ist. Wohl mit der Reformation 1529 kehrt Basel zum schlichten, schwarzen Baselstab zurück. Zwischen 1072 und 1133 tauchte das Wappen zum ersten Mal auf, damals noch in der Form eines Holzstabs. Im 12. Jahrhundert erschien der Stab in seiner heutigen Form.



© Konrad Maros



◀ Die Meriangärten in Brüglingen – einst der Sommersitz von Christoph Merian.

Das Bürgerliche Waisenhaus ist über 350 Jahre alt und führt heute Jugendliche nach modernen sozialpädagogischen Grundsätzen in die Selbstständigkeit.

Institutionen der Bürgergemeinde

Das Bürgerliche Waisenhaus

wird im ehemaligen Kartäuserkloster am Theodorskirchplatz nach modernen sozialpädagogischen Grundsätzen als Kinder- und Jugendheim geführt. Kinder und Jugendliche, die für eine gewisse Zeit nicht in ihren Familien aufwachsen können, finden hier ein vorübergehendes Zuhause in Form von stationären Betreuungsplätzen. In den Wohngruppen finden sie Fürsorge und Schutz. Zugleich erhalten sie Raum für eine Neuorientierung, ihre persönliche Entfaltung und ihre Sozialisation.

Das Bürgerspital Basel (BSB)

ist mit seinem sozialmedizinischen Leistungsangebot bekannt und etabliert. Es übernimmt Aufgaben, die in der modernen Gesellschaft immer bedeutsamer werden, wie die Begleitung und berufliche Integration von Menschen mit einer Behinderung, die Betreuung von betagten Menschen sowie das Wohnen-mit-Service-Angebot für ältere Menschen. Mit über 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das BSB ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Die Zentralen Dienste

sind im Stadthaus, dem Sitz der Bürgergemeinde, angesiedelt. Das Gebäude von 1776 war einst Postgebäude und Sitz des Direktoriums der Kaufmannschaft in einem. 1875 gelangte das ehemalige Posthaus in den Besitz der neu formierten Bürgergemeinde. Es befindet sich an der Stadthausgasse 13 beim Marktplatz.

Gremien der Bürgergemeinde Basel

Bürgergemeinderat

Legislative, 40 Mitglieder

Erteilt und überwacht Leistungsaufträge an das Bürgerspital Basel, das Waisenhaus und die Zentralen Dienste, Aufsicht über die Christoph Merian Stiftung. Der Rat wählt den Bürgerrat und diverse Kommissionen.

Bürgerrat

Exekutive, 7 Mitglieder

Die Mitglieder des Bürgerrates präsidieren Leistungsgremien der Institutionen, der Zentralen Dienste, der Einbürgerungskommission und der Kommission der CMS.

Einbürgerungskommission

12 Mitglieder

Wahl des Präsidenten und der Statthalterin durch den Bürgerrat; Wahl der Kommissionsmitglieder durch den Bürgergemeinderat

Die Waldpflege ist eine der grossen Herausforderungen der Bürgergemeinde Basel. ▶



zvg bigbasel.ch



Visualisierung Waldhaus (Architektur: Rolf Stalder AG)

▲ Das renovierte Restaurant Waldhaus öffnet im Herbst wieder (Visualisierung).

Der Hauptsitz des Bürgerspitals mit rund 1500 Mitarbeitenden. ▶



zvg bigbasel.ch